

Dann sag ich mal Tschüss.....

Als ich im Sommer 1970 als Schülerin an diese Schule kam, dachte ich nicht im Traum daran, dass es fast 50 Jahre sein werden, die ich hier verbringen sollte.

Nach meinem Abschluss 1976 habe ich die Ausbildung als Erzieherin gemacht, wie sollte es schon anders sein, an einer erzbischöflichen Schule in Köln am Sachsenring. Im Jahrespraktikum 79/80 fragte mich dann Sr. Andrea, die damalige Schul und - Tagesstättenleiterin, ob ich nicht als Erzieherin eine Gruppe übernehmen wollte. Was lag da näher, man kennt sich aus, die Arbeit sehr flexibel und die Kinder erziehbar 😊. 12 Jahre habe ich dann als Erzieherin mit Sr. Andrea gearbeitet, dann wechselte die Leitung und ich war plötzlich stellvertretende Leitung. 14 Jahre habe ich dann mit Herrn Redder gearbeitet, er ging 2004 an eine neue Schule, ich wurde Tagesstättenbeauftragte und seine Frau, nebenbei auch noch Gruppenleiterin.

Seitdem habe ich die Geschicke der TS mit Herzblut geleitet, ausgebaut und entwickelt.

(Vorher natürlich auch)

Meinen Kolleginnen ein Dankeschön, dass sie meine Dekorationswut zum Beispiel immer ausgehalten und mitgestaltet haben.

Wir haben viel zusammen geschafft und meine Highlights werden immer unsere Ballettabende, Jubiläen, Herbstfeste und Events sein, großer Bühnenzauber mit großartigem Publikum und noch besseren Darstellern.

Mein absolutes TOP Highlight war das 50-Jähriges TS-Jubiläum, meine persönliche Abschiedsshow. Sommerfeste und TS-on-Tour-Ausflüge, Wochenendfahrten und vertrauensvolle Elternarbeit haben für mich die Tagesstätte zu dem gemacht, was sie heute ist. Ein Heim, ein Haus, eine Gemeinschaft für Kinder aller Altersstufen und eine Arbeitsstätte für die Erzieherinnen, die sich hier wohlfühlen können, wenn man sie lässt 😊.

Es gab nicht immer nur Sonnentage, auch wir hatten Tage mit Stress, Streit und Veränderungen, aber wir haben immer wieder einen Weg gefunden, Probleme zu lösen und daran zu wachsen.

Corona hat uns in vielen Dingen die Arbeit erschwert, aber wir haben auch da zusammengehalten und lustige Tage in der Notbetreuung für die Kinder arrangiert.

Die Arbeit mit den Mädchen hat mich immer inspiriert und wir haben viele schöne Dinge unternommen, sind nach Wien geflogen, waren in Paris und in Holland, haben getanzt, gezeltet, gekocht und gelernt. Für die Aufführungen haben wir die Kostüme genäht, Kulissen gebaut und gemalt und viel in eigener Produktion hergestellt.

„Wer schreibt, der bleibt, diesen Spruch hauen mir alle Ehemaligen um die Ohren, die mich besucht haben, ist wohl hängengeblieben. Die Jungs, die ich seit 4 Jahren in verschiedenen Altersgruppen betreue, hören immer öfters: „Das ist nicht Deine Baustelle „.:😊 und geben diesen Spruch schon an ihre Mitschüler weiter.

Die Ehemaligen schicken nun ihre Kinder in die TS, weil sie wissen, wie wir hier gelebt haben.

Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge, vieles wird mir fehlen, einiges werde ich mit Sicherheit nicht vermissen, aber eine Tür schließt sich und eine andere wird sich öffnen. Ich habe noch viele Ideen, Entdeckergeist und Muße, einen neuen Lebensabschnitt einzuläuten.

Wenn ich in den letzten Tagen durch die Schule gehe, mache ich immer noch das Licht im Flur aus, schließe Fenster, die gar nicht mir gehören, gieße Blumen, räume den Theaterfundus auf, stelle jeden Mensastuhl 5mal an, suche meinen Schlüssel, schließe die Tore ab bei Wind und Wetter und stelle fest, dass ich das alles schon immer 43 Jahre lang mache. Ob es mir fehlen wird, NEIN !!!!

Ich wünsche meiner Nachfolgerin Christiane Klemens gute Nerven, ein starkes Team, neue Ideen und Innovationen und viel Spaß in ihrer neuen Funktion als Chefin der TS.

Ich wünsche meinen Kolleginnen einen neuen Start und sage Danke für so lange Jahre freundschaftliches Miteinander in guten wie in schlechten Zeiten, ihr werdet mir am meisten fehlen.

Ich danke unserer Küchencrew, die uns jeden Mittag bekocht hat, immer gut gelaunt war und immer nur das leibliche Wohl der Kids im Blick hat. (Extrawünsche wurden gerne aufgenommen), jetzt muss ich doch wirklich wieder selber kochen.

Ich danke allen Eltern für ihre aktive Mitarbeit in den Gremien und in den Gruppen, ohne die vieles einfach nicht möglich gewesen wäre und ist.

Ich danke allen LehrerkollegInnen, die mit uns und mir gut zusammengearbeitet haben, nur so funktioniert Schule und Tagesstätte jetzt und noch wichtiger in Zukunft.

Ich gehe so wie ich gekommen bin, sage leise Tschööööö.....

Ruth Redder

Ich wünsche allen für die Zukunft ein gutes Miteinander: In Euren Händen sind die Kinder gut aufgehoben.

Juni 2022

Ruth Redder